

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 8



Gustav Eberlein

J A H R E S B E R I C H T 2 0 1 8

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S	Seite
Schwerpunkte (Ehrengab, Veröffentlichung Vortragsbuch, Planung Benefizkonzert 2019)	3
1. Restaurieren und Erhalten von Werken	5
Archivierung, Erhaltung und Restaurierung in Hann. Münden	5
Erhaltung und Restaurierung außerhalb von Hann. Münden	8
2. Entdecken von Eberlein-Werken	9
Versteigerungen bzw. Erwerbungen	9
Neues Material zu schon bekannten Werken / Bisher unbekannte Werke	11
3. Forschung / Veröffentlichungen und Quellenmaterial	13
Weitergabe von digital gespeicherten Forschungsergebnissen	13
Veröffentlichungen	13
4. Präsentation von Werken / Öffentlichkeitsarbeit	15
Öffentlichkeitsarbeit durch Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen	15
Öffentlichkeitsarbeit durch Medien / Internet / Presseartikel	15
Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an Ereignissen	18
5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Wissenschaftlerinnen / Wissenschaftlern / Interessierten	19
6. Entwicklung des Vereins / Organisation / Finanzierung	20

GUSTAV – EBERLEIN – FORSCHUNG e.V. - Hann. Münden

JAHRESBERICHT 2018

Vorbemerkung:

Der Jahresbericht 2018 folgt derselben Gliederung wie die der zurückliegenden. Dadurch ist er mit ihnen leicht vergleichbar. Auf Anfrage wird er gern in digitaler Form als Mailanhang versendet. Darin blau gekennzeichnete Links können direkt aus der Datei geöffnet werden (STRG+Klicken).

Hinweis: Ein USB-Stick oder eine DVD mit allen Jahresberichten seit 1982, verschiedenen Texten und Fotos (u.a. Museumsführer 1905 / Museumsführer 1931 / Vortragsfotos) ist gegen Erstattung der Eigenkosten auf Anfrage in der Geschäftsstelle erhältlich.

Die wichtigsten Ereignisse in der Vereinsarbeit im Jahr 2018 waren

- Beantragung der Verlängerung des Grabes Eberleins als Ehrengrab in Berlin auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof in Berlin-Schöneberg durch die Gustav-Eberlein-Forschung e.V. und Erteilung durch den Senat
- Herausgabe einer Broschüre mit den Texten aller Vorträge, die im Begleitprogramm der Sonderausstellung im Jahr 2017 gehalten wurden.
- Unterstützung des Vereins „Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V.“
- Planung eines Benefizkonzertes im Rahmen des Orgelsommers in der St. Blasius-Kirche in Hann. Münden
- Weitergabe von digital gespeicherten Forschungsergebnissen
- Entdecken neuer Eberlein-Werke

Frau Sellmer, Frau und Herr Münden trafen sich im November 2018 zu einer Arbeitsbesprechung, u.a. auch bzgl. der Weiterführung des Werksverzeichnisses. Es wurde vereinbart, dass sich Frau Sellmer und Herr Münden im Frühjahr 2019 zusammensetzen, um Anforderungen und Kriterien für die Erstellung eines digitalen Werkverzeichnisses zu erarbeiten und diese mit Herrn Grimm abzustimmen. Die Datenbank sollte von mehreren Berechtigten zugänglich sein, so dass Eintragungen und Änderungen nicht nur auf einer Person lasten. Das Füllen der Datenbank muss in enger Abstimmung mit Herrn Grimm erfolgen.

Erneute Anerkennung der Grabstätte von Gustav Eberlein als Ehrengrabstätte des Landes Berlin am 6.11.2018 für die Dauer von 20 Jahren

Zur Vorgeschichte (Erinnerung!): Die Grabstelle Eberleins, welche vom Ehepaar Grimm 1983 auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof in Berlin wieder entdeckt wurde, war 1988 auf Initiative von Herrn Grimm mit einem Grabstein, Spende des Steinmetzinnungsmeisters Eugen Eidner (Fa. Scherhag), und mit einem eingelassenen Bronzeporträtmedaillon, Spende des Vereins, versehen. Von 1990 bis 2010 war sie als Ehrengrab des Landes Berlin auf Initiative des Leiters der Friedhofsverwaltung, Herrn Mitschke, mit wissenschaftlicher Unterstützung von Herrn Grimm anerkannt. Eine Verlängerung erfolgte nicht, wie angenommen, automatisch. Sie hätte neu beantragt werden müssen. Seit mehreren Jahren reduziert der Senat auf allen Berliner Friedhöfen die Anzahl der Ehrengräber

um zu sparen. Dieses erfolgt weitestgehend ohne Absprache mit den Friedhofsverwaltungen und ohne Einschaltung von Fachleuten.

So geschah es auch im Fall Eberlein. Die den Status kennzeichnende rotbraune Ehrenplakette, von Herrn Grimm noch 2015 fotografiert, wurde entfernt. Der Friedhof insgesamt steht unter Denkmalschutz. Das Land Berlin kommt nicht für die Pflegekosten auf. Sie wurde von 1989 bis 2014 vom Ehepaar Grimm jährlich durchgeführt. Der Grabstein wurde in Abständen durch die Fa. Scherhag gereinigt.

Unser Mitglied, Herr Wolfgang Kaerger, der sich häufiger in Potsdam aufhält, erklärte sich bereit, die Pflege des Grabsteins und der Bepflanzung fortzuführen.

Er übernahm es schließlich auch, nachdem Herr Grimm mit seinen schriftlichen und persönlichen Bemühungen über die Friedhofsverwaltung nicht weitergekommen war, Kontakte in Berlin aufzunehmen. Die 2016 begonnene Antragstellung hatte bisher noch keine Entscheidung gebracht.

Im Namen des Vorstands der GEF verfasste Herr Kaerger im Februar 2018 ein Schreiben an den Regierenden Bürgermeister Müller und bat um Unterstützung bei der Wiederanerkennung des Ehrengrabstatus für das Grab von Gustav Heinrich Eberlein. Zusammen mit einem Buchexemplar über die Sonderausstellung und anderen aktuellen Themen wie Faust und Mephisto Darstellung im Museum in München (siehe auch unter: 4. Präsentation von Werken) übergab Herr Kaerger persönlich das Schreiben Herrn Krüger in der Senatskanzlei.

Kurz darauf erhielt die GEF ein Antwortschreiben aus der Senatskanzlei mit folgendem Text:

„Der Regierende Bürgermeister von Berlin dankt für Ihr Schreiben und hat mich zugleich gebeten, Ihnen zu antworten. Der Vorgang zur Anerkennung als Ehrengrabstätte des Landes Berlin befindet sich weiterhin im Prüfverfahren. Zusammen mit anderen Fällen von Neuanregungen und vielen weiteren Verlängerungen wird in nächster Zeit geprüft, ob der Vorgang Gustav Eberlein Bestandteil der nächsten Senatsvorlage wird. Über den weiteren Werdegang werde ich Sie gerne unterrichten und bedanke mich für Ihr Engagement in Bezug auf die Grabstätte von Gustav Eberlein. Mit freundlichen Grüßen - - - im Auftrag Christian Krüger

Im Laufe der Monate erfolgten weitere E-Mail-Korrespondenzen, bis wir am 7. November 2018 folgende E-Mail erhielten:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass der Senat von Berlin in seiner gestrigen Sitzung mit Senatsbeschluss Nr. S-1667/2018 unter anderem auch die Anerkennung der Grabstätte von Gustav Eberlein als Ehrengrabstätte des Landes Berlin für die Dauer von 20 Jahren beschlossen hat.*

In nächster Zeit wird die Grabstätte als Ehrengrabstätte in der üblichen Form (brauner Stein mit Landeswappen und der Aufschrift „Ehrengrab Berlin“) kenntlich gemacht werden. Der Friedhof wird gebeten werden, am Eingang einen Hinweis auf die Grabstätte aufzunehmen. Sollten keine die Grabpflege tragenden Hinterbliebenen oder Dritte vorhanden sein, tritt hier das Land Berlin ein.

Die Presserklärung des Senats finden Sie hier:

<https://www.berlin.de/rbmskzl/aktuelles/pressemitteilungen/2018/pressemitteilung.755287.php>

Ich bedanke mich für Ihr Engagement in Bezug auf die Ehrengrabstätten des Landes Berlin. Mit freundlichen Grüßen Christian Krüger“

Frau Steinmüller informierte daraufhin die Presse, die einen fast halbseitigen Artikel veröffentlichte. Auch die Stadt Hann. Münden berichtete auf ihrer Internetseite unter „Aktuelle Mitteilungen“ über den erneuten Beschluß zur Anerkennung als Ehrengrab.

Herr Grimm macht darauf aufmerksam, dass der Name und die Lage des Eberleingrabes (neben dem der Frauenrechtlerin Minna Cauer) auf der Hinweistafel am Eingang des Friedhofs seitwärts der Friedhofskapelle seit ca. 1985 noch immer vorhanden ist und nicht neu ersetzt werden muss.

Herausgabe der Broschüre „Vorträge des Begleitprogramms“

Der 170. Geburtstag von Gustav Eberlein wurde in der Zeit vom 14. Juli bis 17. Dezember 2017 sowohl von der Stadt Hann. Münden als auch von der Gustav-Eberlein-Forschung e.V. mit einer Sonderausstellung im Museum gefeiert. Es war eine Auswahl seiner unterschiedlichsten Werke in 4 Themenbereichen zu sehen. Ergänzend fand ein umfangreiches Begleitprogramm statt, u.a. durch fünf Vorträge. Diese **Vorträge stellten die Referenten mit den passenden Fotos der GEF zur Veröffentlichung zur Verfügung.**

Unser Schatzmeister Johann-Georg Munder hat intensiv an dem Layout gearbeitet. Herzlichen Dank für diese mühevollen Arbeit !

Ende Mai konnte das Buch herausgegeben werden und ist für einen Unkostenbeitrag (Druckkosten) von 15,00 € beim Verein zu beziehen (siehe auch Kap. 3 dieses Jahresberichtes).

1. Restaurieren und Erhalten von Werken

Zum Teil werden Texte aus den vergangenen Jahresberichten in gekürzter Form wiederholt, um nicht der Vergessenheit anheim zu fallen.

Archivierung, Erhaltung und Restaurierung in Hann. Münden

Dem neuen Vorstand wurden von Herrn Grimm alle Eberlein und den Verein betreffenden Dateien von seinen beiden PC auf eine **externe Festplatte** (1 TB) überspielt und damit zur freien Verwendung zur Verfügung gestellt. Ein großer Teil der Dateien wurde auch auf den Laptop der Museumsleiterin übertragen.

Während des Jubiläumsjahres 2017 wurden von der Arbeitsgruppe zahlreiche Fotos aufgenommen und digital abgespeichert. Da nicht feststeht, wie lange auf diese Technik zurückzugreifen ist, wurden ausgewählte Fotos in Papierform zur Dokumentation verarbeitet.

Um die einzelnen Arbeitsgänge für die Neugestaltung der Dauerausstellung im Museum festzuhalten, stellte Frau Sellmer ein **Fotobuch** zusammen mit dem Titel „Das Eberlein Museum im neuen Licht - 2017- Dokumentation zum Aufbau der neuen Dauerausstellung im Städtischen Museum Hann. Münden“ (30 Seiten, A 4 Format). Es wird in das vereinseigene Archiv aufgenommen.

Weit über **200 Fotos** von der Sonderausstellung, einschließlich der Begleitprogramme, wählte Frau Steinmüller aus und legte einen **Aktenordner** an, ergänzt durch über 50 Zeitungsartikel, die das große Presseecho während des Jubiläumsjahres widerspiegeln. Auch dieser Ordner wird in das Archiv der GEF aufgenommen.

Vom ehemaligen **Malerfachbetrieb Tetzner** (über 4 Generationen in Hann. Münden) hat Frau Steinmüller **Kopien aus alten Geschäftsbüchern** von Urgroßvater Tetzner erhalten. Daraus geht hervor, dass 1893 und 1894 umfangreiche Malerarbeiten von dieser Firma für die Renovierung der Eberburg durchgeführt worden sind.

Kolossalrelief im Turm der Tillyschanze

Erinnerung: Das Gipsrelief von Gustav Heinrich Eberlein zeigt die heldenhafte Verteidigung der Stadt Münden im 30-jährigen Krieg im Jahre 1626. Angeführt wurde die Gegenwehr gegen den Besatzer Tilly von Hauptmann von Rheden, der in der Relief-Mitte dargestellt wird. Wie so häufig in seinen Werken verlieh Eberlein auch hier seinen Figuren die Gesichter ihm bekannter Personen, wie von Freunden oder Familienangehörigen. Das Relief wurde 1888 in einem Turmzimmer der Tillyschanze installiert.

Die Sanierung des Reliefs und die Ausgestaltung des „Eberlein-Zimmers“ zu einem kleinen, aber interessanten und interaktiven Museum waren Schwerpunktprojekte der Schutz- und Förderge-

meinschaft Tillyschanze e.V. in Hann. Münden im Jahr 2017 und wurden im Jb bereits ausführlich beschrieben.

Eine multimediale Touchscreen-Platte mit einem großen Foto des Reliefs in der Mitte des Zimmers wurde am 15. Juli 2017 den Besuchern erstmals vorgestellt. Das Relief wurde virtuell in insgesamt 14 Segmente eingeteilt, so dass man durch Druck auf bestimmte Punkte die gesprochenen Informationen zu Eberlein und seinem Wirken von max. 30-90 sec hört.

Ergänzend ist nun zu berichten, dass diese Texte im letzten Jahr in englischer Sprache übersetzt wurden und sie im dortigen Museum zum Nachlesen bereitgehalten werden. Des Weiteren liegen die Texte von Gustav Eberleins Leben und dem künstlerischen Schaffen sowohl in Deutsch als auch in Englisch bereit.

Die aufgenommene Tonqualität der multimedialen Anlage war leider unbefriedigend und störend. Frau Steinmüller stellte den Kontakt zu einem professionellen Sprecher her und lieferte ihm den vom Vorstand ausgearbeiteten Text über das Relief. Außerdem sollen die beiden am 14. Juli 2017 von den Musikern Christian Möller (Klavier) und Jürgen Orelly (Gesang) vorgetragenen Eberlein-Lieder mit aufgespielt werden.

Die im Herbst 2018 ausgebaute Anlage befindet sich noch bei der Herstellerfirma zur erneuten Bespielung. Zu Beginn der neuen Saison 2019 wird sie hoffentlich wieder einsatzbereit sein.

Gottvater haucht Adam den Odem ein (GV 173; Marmor-Kolossalgruppe im Eigentum der Stadt Hann. Münden; Text hier zur Erinnerung zum Teil wiederholt)

An der kolossalen Marmorgruppe fehlt noch immer die Ergänzung aller **abgeschlagenen Finger der linken Hand des Adams**. Sie sind für die Bedeutung des von „Gottvater“ noch nicht zum Leben erweckten Körpers des Adams wichtig. Sie hängen senkrecht schlaff herab und verdeutlichen das Geschehen. Eine weitere finanzielle Hilfe erscheint notwendig.

Herr Stefan Schäfer, Archivar von Hann. Münden, hatte 2017 einen Riss am linken Unterschenkel von Adam entdeckt. Dieser wurde „notdürftig“ von einer Firma mit zwei Spezialdübeln gesichert und der Riss mit einem speziellen Gesteinsmehl verschlossen.

Frau Steinmüller stellte im Frühjahr 2018 Nachforschungen an, welche Firma die Reparatur durchgeführt hatte.

Die zuständigen Kommunalen Dienste für Stadtgrün hatten die Fa. Ochsenfahrt & Wibbecke (Paderborn) beauftragt, die Restaurierung des Spannungsrisses am unteren Bein des Gottvater vorzunehmen. Diese Firma hatte im Jahr 1999 eine Laserbehandlung des gesamten Werkes vorgenommen. Doch in den Jahren 2002-2004 hatte sich diese Firma umstrukturiert und sich auf andere Schwerpunkte spezialisiert. Der bisherige zuständige Ansprechpartner für spezielle Marmorarbeiten war ausgeschieden und hatte eine neue Firma gegründet. Dieses wurde der GEF im Jahr 2005 schriftlich mitgeteilt. Die KDM war hierüber nicht unterrichtet. Frau Steinmüller führte mit dem Leiter des Stadtgrüns ein längeres Gespräch und überreichte eine Kopie des damaligen Schreibens mit der Bitte, in besonderen Entscheidungen die Gustav-Eberlein-Forschung grundsätzlich mit einzubeziehen.

Während der Vorstandssitzung am 24.03.2018 hat Frau Steinmüller dieses Problem Herrn Bürgermeister Wegener vorgetragen.

Herr Wegener schlug folgendes Vorgehen vor:

- Die Restaurierung muss neu beauftragt werden.
- Fachkundliche Begutachtung
- Oberflächenbewertung (neue Schutzschicht, z.B. als Graffiti-Schutz)

Hierzu soll das Landesamt für Denkmalspflege angesprochen werden. Als freiwillige Vorgabe sollten mindestens 3 Angebote eingefordert werden mit einem Nachweis der Fachkunde für Marmorbehandlung.

Die im Jahr 2017 zugesagte geplante Rhododendron-Bepflanzung hinter dem Denkmal ist noch nicht weitergekommen. Ein Vororttermin hat bislang noch nicht stattgefunden. Nach Aussage von Herrn Desel (KDM - Stadtgrün Hann.Münden) belaufen sich die Kosten je Pflanze 1,50 m hoch auf 1.000 EUR. Herr Wegener schlug hier vor, einen Pflanzplan zu erstellen und die vereinbarte Vor-

ortbegehung durchzuführen. Der Pflanzplan sollte die Selektion und vor allem auch das prognostizierte Wachstum der Pflanzen im Detail berücksichtigen.

Doctor Eisenbart-Gruppe (GV 221)

Zum 350. Geburtstag von Johann Andreas Eisenbarth im Jahr 2013 musste die 112 cm hohe Gruppe „**DOCTOR EISENBART**“ vorab im Rahmen des „Eisenbart-Jahres“ restauriert werden. Von Herrn Erhard Joseph (Wibbecke) wiederhergestellt, war sie seither in einer Fensternische der Mündener Rathaushalle zu sehen.

Anfang Dezember 2018 wurde festgestellt, dass nach einer Veranstaltung dort die Figurengruppe beschädigt war. 2 Fotos mit der Beschädigung stellte Frau Krug der GEF zur Verfügung und meinte: *„Ein Verantwortlicher wird sich wohl nicht mehr feststellen lassen, es kann auch als "Unfall" stattgefunden haben, dann allerdings mit "Unfallflucht", darum wird sich jetzt die Versicherung kümmern müssen.“*

Herr Joseph wird nach Abschluss der Begutachtung den Auftrag zur Reparatur erhalten.

Engel wälzen den Stein vom Grabe Christi (GV 55, 1899, 78/27/32 cm)

Das Gipsoriginal wurde im Jahr 1900 auf der Großen Berliner Kunstausstellung zusammen mit weiteren 23 Eberleinwerken als Sonderausstellung gezeigt. Es ist eines der 69 zwischen 1983 und 1990 im Museum Münden aus den Scherben vollständig und der 32 nicht zu Ende restaurierten, aber restaurierungsfähigen Gipsoriginale (siehe Restaurierungsbericht Grimm).

Im Dachgeschoss in der Böttcherstraße steht das provisorisch zusammengesetzte Werk *Engel wälzen den Stein vom Grabe Christi (104 x 78 x 60 cm)*.

Frau Mündler und Frau Steinmüller trafen sich im Dezember 2017 mit Eberlein-Restaurator Herrn Erhard Joseph vor Ort. Eine Restaurierung wird laut Kostenvoranschlag auf ca. 7000,00 € geschätzt. Herr Joseph hat eine Zustands- und eine Arbeitsbeschreibung angefertigt:

Zustandsbeschreibung:

Die Bruchstücke der dunkel getönten Figurengruppe (dickwandiger Hohl-gips, Figuren Vollgips) wurden bereits in früherer Zeit von dem Bildhauer Bernd Eger mit Hilfestellung von Rolf Grimm bis auf einen Engelflügel weitgehend mit Gips zusammengesetzt und grob ergänzt. Bei zwei Flügeln ist die Stellung wahrscheinlich nicht korrekt. Der Sarg wurde von unten mit Jute und Gips ausgemantelt.

Folgend Arbeiten fallen an:

1. Sämtliche Gipsergänzungen und alle Klebenähte müssen auf etwa 1 cm Tiefe zurückgeschnitten und dann neu mit Gips ergänzt und anmodelliert werden.
2. Ebenso alle fehlenden Teile wie z.B. an den Köpfen, Teile der Augenbrauen, Nasen und Münder (ein ganzes Ohr fehlt), große und viele Stellen an Schultern, Armen und Oberkörpern und auch sehr viele Teile an den Beinen, besonders an den Waden. Auch an den Händen müssen Finger oder Teile von Fingern neu modelliert werden.
3. Ein Flügel muss angesetzt und ergänzt werden. Ein oder zwei weitere Flügel müssen wahrscheinlich nochmals abgenommen, neu angesetzt und ebenfalls ergänzt werden.
4. Nachdem sämtliche Schäden beseitigt und alle Gipsergänzungen mit Nassschleifpapier nachgeglättet wurden, muss die Figurengruppe gründlich mit Wasser vom Schleifschlamm gereinigt werden.
5. Nach dem Trocknen werden die Figuren in dem ursprünglichen dunklen Farbton (Farbpigmente und Dispersionsbinder) mehrfach grundiert und zum Schluss zart mit grünspanähnlichen Lasuren behandelt.
6. In dem Kostenvoranschlag sind auch der Transport in die Werkstatt und zurück, Materialkosten und eine Fotodokumentation enthalten.

Dieses Projekt könnte dem Vorstand der VR-Bank in Südniedersachsen eG vorgelegt und um finanzielle Unterstützung gebeten werden. Eine weitere Möglichkeit für eine finanzielle Grundlage

könnte durch Spenden in einer Benefizveranstaltung im Rahmen des Hann. Mündener Orgelsommers am 24. August 2019 bestehen (siehe Kap. 4: Öffentlichkeitsarbeit).

Gieseke-Relief am Giesekestein Dransfeld (GV 491, 60/52 cm, ovale Zinkbronze).

Die von den Herren Eger und Grimm abgenommene Silikon- und Gipsnegativform des Medaillons sind im Museumsmagazin im Schloss vorhanden. Die Abformungen von der dazugehörigen Texttafel sind noch nicht wiedergefunden worden, die Suche geht weiter. Eventuell müssten sie neu abgegossen werden.

Inventarisierung von Eberlein-Werken

Die nun mit der Verwaltungssoftware (Adlib) inventarisierten Kunstwerke von Gustav Eberlein in der Datenbank des Museums wurden 2016/2017 durch Herrn Martin Henze im Rahmen eines Praktikums ergänzt und erweitert, so dass z.B. Fragen wie Signatur oder Datierung teilweise geklärt werden konnten. Immer wieder ergibt es sich durch Gespräche und Fragen in Zusammenarbeit mit Frau Krug, dass neue Eintragungen oder Korrekturen notwendig werden.

Zur Erinnerung: Grundlage für die Inventarisierung durch das Museum bildete eine von Herrn Grimm 1993 angefertigte Liste aller Eberleinwerke (Gips / Bronze / Gemälde) im Museum Hann. Münden. Sie ist untergliedert in unbeschadet erhaltene Werke, vollständig restaurierte und teilrestaurierte Werke sowie in Werke, die aufgrund zu geringer Substanz nicht mehr wiederhergestellt werden können. Sie enthält neben anderen Werten auch Größenangaben.

Erhaltung und Restaurierung außerhalb von Hann. Münden

Lortzing-Denkmal, Berlin (GV 210, Marmor, 1905-06)

Im Oktober erfolgte in Berlin eine Restaurierungsmaßnahme am Lortzing-Denkmal im Tiergarten. So wurde u.a. die abgeschlagene und nicht aufgefundene rechte Hand mit dem Notenstift neu modelliert und in Marmor nachgebildet. Bei der Bestimmung der Marmorsorte half Herr Grimm dem Steingutachter Herrrn Kremler. Es ist Carraramarmor wie u.a. beim Goethe-Denkmal in Rom, bei der Kolossalgruppe „Gottvater haucht Adam den Odem ein“ in Hann. Münden und bei der Gruppe „Der große Pan“ im Rathaus Staufenberg-Landwehrhagen.

Für das 1945 zerstörte Standbild der Königin Luise in Tilsit verwendete Eberlein demgegenüber pentelischen Marmor (Athen). Herr Kremler bekam auch den Hinweis auf die Marmor - Vervielfältigungsfirma Valentino Casal, über die Herr Peter Hahn mit einem speziellen Eberlein-Beitrag von Herrn Grimm veröffentlichte.

www.hahn-homepage.de/publikationen/friedenau-geschichte-geschichten/

Fuente Alemana = Deutscher Brunnen, Santiago de Chile, Parque forestal.(GV Seite 106/107)

In den letzten Jahren erfuhr die großartige Anlage, über die in früheren Jahresberichten nachzulesen ist, eine grundlegende Erneuerung. Leider wurden die breiten, gerundeten Treppenstufen vor dem Denkmal reduziert. Da man die Pumpenanlage innerhalb des Denkmals außer Betrieb setzte, sprudelt das Wasser nicht mehr vor dem riesigen Schiffsbug. Die Einbindung in die umgebende Natur ging durch eine weitgehende Plattierung des Umfeldes leider verloren. Abbildungen sind im Internet zu finden. Dr. Carlos Eggers und Rolf Grimm hatten mehrseitig vor ca. 5 Jahren in der deutschsprachigen Zeitschrift über das Denkmal und Eberlein berichtet. www.condor.cl

Herr Dr. Eggers führte Herrn Grimm durch Santiago de Chile und besuchte das Ehepaar Grimm zusammen mit seiner Gattin in Hann. Münden / Spiekershausen.

2. Entdecken von Eberlein-Werken

Versteigerungen bzw. Erwerbungen

Herr Stefan Schäfer, Stadtarchivar, berichtete während der Mitgliederversammlung im März 2018 über die Auswertung der Eberlein Materialien des Nachlasses von Herrn Dr. Johann Dietrich von Pezold. Hierunter befindet sich eine Akte zu den Wasserrechten der Katerquelle, in die auch die Eberburg von und mit Gustav Eberlein involviert war. Die Rechtsstreitigkeiten gehen bis in das Jahr 1945 zurück. Die Akte enthält ca. 300 Seiten und eine Fortschreibungsakte gibt es ebenfalls. Des Weiteren befindet sich hier eine Bauakte zur Eberburg, die den Weg von der Idee eines Gartenhauses hin zum Künstlerwohnsitz in einer spannenden Dynamik darstellt.

Ebenfalls befindet sich im Pezold-Nachlass der leider sehr unvollständige Versteigerungskatalog von 1928 mit nur vier Fotoabbildungen und keinem Text zu den angebotenen Werken einschl. der über 200 Gemälde. Es handelt sich um die Versteigerung aus dem Berliner Atelier des Künstlers nach seinem Tode. Herr Grimm hatte 1985 in mehreren Kunstzeitschriften durch Anzeigen nach ihm gesucht und fast alle Antiquariate in Berlin per Brief angeschrieben. Trotz einer zugesagten Belohnung für den Erstbietenden von 1.000 DM gab es leider kein positives Ergebnis. Herrn Dr. von Pezold hatte Herr Grimm davon persönlich berichtet und ihn gebeten, nach dem Katalog zu suchen. Frühere Jahresberichte enthalten darüber Aussagen.

Rolf Grimm berichtete in der Mitgliederversammlung am 22. Juli 2018 im Restaurant Tillyschanze zur allgemeinen Überraschung, dass ihm die Möglichkeit zum Erwerb der von Eberlein modellierten und wohl überwiegend von seinen Mitarbeitern ausgeführten Marmorbank und von zwei römischen Gedenksäulen im Rahmen des **Verkaufs des Hotel Eberburg** angeboten wurde. Herr Schäfer bot sich an, bei seinen Kollegen in der Stadtverwaltung nachzufragen, ob von der Transaktion etwas bekannt ist. Direkt nach der Versammlung waren die Stücke noch vorhanden, wie das Ehepaar Grimm feststellte. Herr Henze bemerkte am Jahresende, dass sie fehlen. Herr Grimm sandte Frau Steinmüller per Mailanhang Fotos aus seinem Werkverzeichnis, die sie ggf. für eine Presseveröffentlichung nutzen kann.

Folgende Werke von Gustav Eberlein wurden angeboten:

Psyche - Auktionshaus Historia - Auctionata, Berlin, Bronze fein patiniert. Stehende nackte Schönheit mit Flügeln auf rundem Sockel, dieser signiert "G. Eberlein". Der Sockel rückseitig mit kleinen Löchern der ehemaligen Elektrifizierung. Brauner runder Marmorsockel, Gesamthöhe 46,5 cm. Für 900 € + 23% Aufgeld am 17.8.2018 nicht abgesetzt. Der Vorstand war von dem Angebot informiert worden.

Dieselbe im Auktionshaus Carsten Zeige, Berlin. Versteigert am 8.12.2018 an Unbekannt für 1.100 € + 23% Aufgeld.

Psyche – kleine Ausführung, Gladenbeck

Von Privat erhielt Herr Grimm ein Internetangebot aus Berlin, das er nach reichlichem Hin und Her annahm. Die Statuette befindet sich doppelt im Bereich der Vereinsmitglieder.

Medaille zur Silbernen Hochzeit Friedrich III / Königin Luise

Durch Eintragung in Listen von Versteigerungshäusern, u.a. für Medaillen, erwarb Herr Grimm die Silbermedaille als Doppel. Bei Ausstellungen kann sie dadurch von beiden Seiten gezeigt werden.

Im Bode-Museum in Berlin ist nur die Bronzemedaille zum 80. Menzel-Geburtstag vorhanden. Darüber hinaus ruht das originale, unikate Hartgipsmodell der Gruppe „Venus züchtigt Amor“ dort im Depot. Dieses wurde 1975 vom damaligen Museumsleiter Dr. Holter an Prof. Bloch, Skulptur-

turengalerie Berlin-Dahlem, verschenkt und mit der Spedition Dörnte zusammen mit anderen Eberleinwerken dorthin gebracht. Diese Werke sind sowohl im Bode-Archiv und im Archiv der Alten Nationalgalerie (Bestandskatalog) inventarisiert.

Im Werkverzeichnis ist die Venus-Gruppe (GV 269, S. 115) und eine ebenfalls abgegebene Psyche auf Seite 21 (oben) zu sehen. Es handelt sich um die Abbildung einer Ansichtskarte, die bis 1983 im Museum Münden vertrieben und nach einem Hinweis von Herrn Grimm an die Stadtspitze eingezogen wurde. Viele andere nach Berlin gebrachte Werke, vor allem Zeichnungen, befinden sich in Krefeld. Sie wurde von Frau Steinmüller und Frau Caspers, M.A., fotografisch dokumentiert.

Eine Übersicht über 46 Eberleinwerke

im Zeitraum von 1991 bis 2018 ist u. zu finden unter <https://www.artprice.com/artist/59352/gustav-heinrich-eberlein/lots/pasts/5/sculpture-volume> Um über genauere Daten, wie z.B, erzielte Zuschläge, informiert zu werden, hat Herr Grimm auch für diese **Preisliste** ein Abonnement erworben.

Ebenso können 33 Auktionen eingesehen werden unter [www.askart.com/artist/gustav heinrich eberlein/11098958/gustav heinrich eberlein.aspx?stm=eberlein](http://www.askart.com/artist/gustav_heinrich_eberlein/11098958/gustav_heinrich_eberlein.aspx?stm=eberlein) Von Grimm wurden sie einschließlich Zuschlagangaben als Word-Datei gespeist, als er die Seite noch abonniert hatte.

Über weitere internationale, überwiegend kostenpflichtige **Internetsuchmaschinen** beobachtet Herr Grimm täglich u.a. Skulpturen- und Gemäldeangebote. Interessenten konnte er im Wege der „Gegenseitigkeit“ informieren.

Hasselbach-Brunnen, Magdeburg.

Es gelang Herrn Grimm, eine sehr seltene Sammelmappe der „Concurrenz-Entwürfe“ aus dem Jahr 1885 zu erwerben. Sie ist in den Archiven der Stadt und des Heimatvereins nicht vorhanden. 57 plastische und 27 zeichnerische Entwürfe wurden eingeliefert. Es gab 3 Preise und 4 Ankäufe. Unter den zehn A3-großen Fototafeln befindet sich die Abbildung des plastischen Entwurfs von Eberlein, der angekauft wurde. Im Internet wurde dieser Entwurf vor Jahren schon gefunden, allerdings dort unvollständig wiedergegeben. Eine Abbildung seines zusätzlichen zeichnerischen Entwurfs befindet sich seit vielen Jahren im Grimm-Archiv.

Der 1890 vom Bildhauer Bergmeier ausgeführte Brunnen für den Oberbürgermeister Hasselbach steht auf dem Haydnplatz im südlichen Teil des Magdeburger Stadtteils Alte Neustadt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Hasselbach-Brunnen>

BACCHANTE Group - GUSTAV EBERLEIN – BERLIN, Vintage Mounted SCULPTURE Print / **Eigentumsstempel:** THE HORACE SMITH HALL OF SCULPTURE - - THE CITY LIBRARY ASSOCIATION, SPRINGFIELD, MASS. - - - Gustav Eberlein, Berlin: 692 – Bacchantengruppe. Herr Grimm erwarb im Antiquariat Madbury, New Hampshire, USA, die privaten Abbildungsrechte des Gipsentwurfs der Gruppe „Nymphen und Silen“. Eine Bronzearbeit befindet sich, von Gladenbeck gegossen, in Hemmingen. Eine weitere, nachgegossen von Barth, Rinteln, wurde in den vergangenen Jahren in Ahlden versteigert.

Das u.a. in der Ausstellung im Museum Hann Münden gezeigte **Ölbild „Anzio“** von 1882 (GV 923) sowie die **Gipsfigur „Mädchen im Empirekostüm in der Linken einen Strauß haltend“** (um 1880, GV 329) konnten von der Familie Münden erworben werden.

Der Diamant, großformatige Zeichnung des in der Großen Berliner Kunstausstellung 1907 als Bronze (Nr. 303, GV 297) und in der Internationalen Kunstausstellung in Buenos Aires 1910 ebenfalls als Bronze gezeigten Werks konnte Herr Grimm nach einem Hinweis von Herrn Henze bei einem Sammler in Reinhardshagen erwerben. Dieser hatte sie „vorsorglich“ gekauft, um sie dem ihm um 1985 persönlich bekannt gewordenen Sammler Grimm anzubieten. Als vermutliches Werk Eberleins gekauft, stellte sich mit Hilfe einer Lupe heraus, dass sie von einem anderen, begabten Künstler geschaffen wurde.

Unter der Vielzahl von 2018 angebotenen neuen **Ansichtskarten** mit Motiven von Eberleinwerken, von Hann. Münden und von Spiekershausen konnte Herr Grimm zwei weitere Stereokarten (NPG) "Sterbender Adonis und Traum" mit dem Zusatz „Eberleinmuseum Münden“ erwerben. Das Gipsoriginal des Adonis wurde während der Restaurierung zwischen den Scherben der Fußbodenpacklage nicht gefunden. http://www.g-r-i-m-m.de/eb_histo.htm

Weiterhin wurde erworben eine Karte mit dem rückseitigen Aufdruck „Privatsammlung Prof. Eberlein“. Es ist eine aus der Reihe, bei welcher der junge Anziano Bernardi, verstorbenes Vereinsmitglied, gezwungen wurde, sie den Cafégästen der Eberburg anzubieten und sich wegen der Abbildung von Psychen usw. schämte. Er litt sehr darunter, wie er Herrn Grimm sagte.

Neues Material zu schon bekannten Eberlein-Werken / Bisher unbekanntete Werke

„**Hindenburgs Heim**“. Die von Eberlein veröffentlichten, unterschiedlichen Beiträge fand Herr Grimm in der Morgenausgabe des „Wiener Fremden-Blatts“ und im „Neuen Wiener Journal“, beide vom 7.3.1915 und als pdf-Datei gespeichert.

Eberlein bewunderte in Hannover, bei beiden Veröffentlichungen von der Gattin Hindenburgs durch das Haus geführt, dessen Schätze. Im 3.seitigen „Neuen Wiener Journal“, vom Berliner Lokalanzeiger übernommen, geht es um gemeinsame Überlegungen, wie Eberlein am besten mit ihm überlassenen Fotos ein Hindenburg-Standbild schaffen könnte.

Paul von Hindenburg, gestorben am 2.8.1934, wählte Hannover, das ihn im August 1915 zum Ehrenbürger ernannt und ihm im Oktober 1918 im Zooviertel eine Villa zum lebenslangen Nießbrauch überlassen hatte, zu seinem Alterssitz. Gegenwärtig ist ein heftiger Streit entbrannt, ob sein Straßename, wie schon in anderen Städten, ersetzt werden soll. Ein weiterer Artikel von Eberlein über „Hindenburgs Heim“, in dem er beschreibt, dass er nach der Besichtigung nach seiner Heimatstadt Hann. Münden zurückkehrt, befindet sich im Grimm-Archiv.

Internationale Kunstausstellung Buenos Aires 1910

Über Herrn Dr. Jörg Kuhn erhielt Frau Nicola Vösgen, M.A., Berlin, Mailkontakt zu Herrn Grimm. Sie hatte in Buenos Aires nach Kunstwerken gesucht und war dabei auf den Katalog mit Eberleins 9 Werken gestoßen. Es sind: El diamante = Der Diamant (Bronze, GV 303), Languidez = Nach des Tages Mühen (GV 411, beschädigter Gips im Museum Hann. Münden) und La fuente de Pan = Brunnen des Pan (?) sowie 3 Frauenbüsten und 3 Kinderbüsten (2 Mädchen, 1 Junge), unter ihren vermutlich auch die beiden im Museum Hann. Münden (GV 484 und 485). Frau Vösgen interessiert sich vor allem für die Gruppe „Der Diamant“ (GV 303), die im Zusammenhang mit der überlebensgroßen Orang-Utan-Gruppe (GV 304) steht. Herr Grimm hatte die Ausstellung schon 2017 im Internet entdeckt und Details mit zusätzlich der von ihm vor Ort fotografierten Marmorbüste des Carranza (Museo Histórico Nacional) an die Vorstandsmitglieder gemailt.

Nun bekam er zusätzlich den Link auf den gesamten, rd. 400-seitigen Originalkatalog. https://es.wikisource.org/w/index.php?title=Archivo:Exposici%C3%B3n_Internacional_de_Arte_del_Centenario_Buenos_Aires_1910.pdf&page=3

Im **Mailaustausch** erhielt Herr Grimm folgende Nachricht von Frau Rodríguez, die ihn durch Buenos Aires führte und ihn in Hann. Münden / Spiekershausen besuchte.

Hi my friend -

Do you have any information about a Mr. Mantilla (argentine man) made by Eberlein? I found a document in wich Eberlein say to Carranza about the cost of this bust that would be casted in bronze. Eberlein made de model in Buenos Aires and return with it to Germany to cast it there. I don't found reference about the location but Carranza accept the price and told Eberlein he had to

cast it. I have to search about this family. This bust isn't mention in your catalogue. I think I never said you that Carranza didn't have daughters (actually the couple had a child who died very early, one and half year old and they never had another. Apparently it was a terrible accident). So, the bust of the two too young women that you think could be the Carranza daughters isn't possible. - - I will write you soon with other news. With affection, - Teresa

Teresa Espantoso Rodríguez, Archivo *Monumenta*, GEAP-Latinoamérica, Instituto de Teoría e Historia del Arte "Julio E. Payró", Facultad de Filosofía y Letras, Universidad de Buenos Aires

Hohensalza / Inowroclaw - Denkmal für die Gefallenen des Krieges 1914 - 1918

Herr Marcin Moscicki aus Inowroclaw erhielt von Herrn Grimm die Genehmigung, ein per Mail übersandtes Großfoto des dortigen, nicht mehr vorhandenen Denkmals für eine Publikation über Denkmäler kostenfrei zu verwenden. Herr Moscicki hatte Scans von rd. 15 Ansichtskarten zur Auswahl erhalten. Auch Herr Peter Wittgens (Preußisches Denkmalinstitut) war eingeschaltet.

Eine Weiterentwicklung des vom Bildhauer Johannes Janda (gest.1875) geschaffenen Denkmaltyps enthält in Hohensalza die Signatur „Eberlein“ und wurde in Zink von der Gießerei „A. Castner, Nachf. Martin & Piltzing, Berlin ohne Wissen des noch jungen Künstlers, der mit einer geringen Einmalzahlung abgefunden wurde, per Katalog vertrieben.

In früheren Jahresberichten wurde dargelegt, in welcher Stückzahl diese Serienanfertigung verkauft wurde (bekannt 7 Janda / 23 Eberlein). Allein die 1873 enthüllten und nach 1944 bzw. nach 1954 verschrotteten Gefallenendenkmäler in Neustadt / Orla (DDR) und in Hann. Münden (BRD), beide Gießerei Czarnikow, Berlin, sind eigenständige Schöpfungen Eberleins. In Hann. Münden sind nur noch die 4 Tafeln, welche am Sockel angebracht waren, vorhanden.

In den Heimatblättern der Landkreise Alzay-Worms (2006) und Mainz-Bingen (2007) veröffentlichte Herr Grimm zwei detaillierte Beiträge über die dortigen Gefallenendenkmäler. Weitere Eberleinschriften unter www.g-r-i-m-m.de/eb_schri.htm

Marmorbüsten Julius und Viola Woog

Über beide lebensgroßen Büsten, die sich in Hemmingen befinden, (GV Seite 146, Nr. 481, 482) wurde in vergangenen Jahresberichten geschrieben. Das beschädigte Hartgipsoriginal der Viola mit den Bleistiftzeichnungen, nach denen der Marmor geschlagen wurde, war 2017 in Hann. Münden ausgestellt. Nun kamen neue Erkenntnisse hinzu. Herr Dieter Schaub sandte Herrn Grimm und Herrn Carl Woog 17 Mails mit Anhängen, welche detaillierte Angaben über die beiden Dargestellten geben. Einige wurden an Vorstandsmitglieder weitergeleitet. Da es so viele sind, wird in einer der kommenden Jahrestagungen über Einzelheiten berichtet.

„**Kassel und seine Ausflugsorte**“. In diesem Lührs-Reiseführer (Bd 12) sind umfangreiche Ausführungen über Hann. Münden zu lesen. So auf Seite 105: „Im Schloß das eine Besichtigung lohnende Städtische Museum mit Kunstschatzen und Altertümern aus Münden und Umgebung und Werken des bekannten Bildhauers Professor Eberlein, eine Mündener Kindes“.

Dazu auf Seite 104 folgende umrahmte Anzeige:

„**EBERBURG** – Café - Altdeutsche Weinschänke - eine Sehenswürdigkeit von Hann. Münden – früherer Sommersitz des verstorbenen Bildhauers Prof. E b e r l e i n mit wertvollen Skulpturen, Gemälden, Antiquitäten und Ausgrabungen aus Rom und Pompeji. 12-Geh-Min. vom Bahnhof unterhalb der Tillyschanze. (Anm. Grimm: Bei dieser ist das Eberlein-Relief nicht erwähnt.)

Über die Eberburg und dessen Ausstattung sowie den „deutschen“ Künstler Eberlein wird auf Seite 106 ausführlich berichtet. Erschienen ist der Reiseführer wohl um 1935.

Wagner-Denkmal, Berlin. Dr. Rudo Grimm übersandte per Mail mehrere beeindruckende Fotos der restaurierten Anlage. Auch Vorstandsmitglieder fertigten im Jahr 2018 in Berlin neue Fotos.

3. Forschung / Veröffentlichungen und Quellenmaterial

Weitergabe von digital gespeicherten Forschungsergebnissen

Herr Grimm steht immer wieder den Vorstandsmitgliedern zu speziellen Fragen mit Rat und Hilfe zur Seite. Dafür ist der Vorstand sehr dankbar und hofft, dass er noch lange Zeit von seinem umfangreichen Wissen profitieren kann!

Auf einer von ihm erstellten **externen Festplatte** (1 TB) sind zwar die Antworten zu finden, doch das nicht nach Themen, sondern nach dem zeitlichen Anfall über rd. 25 Jahre hinweg hinzugefügte digitale Material bedarf für „Neulinge“ einer intensiven Einarbeitung. 2015 hatte Herr Grimm dem Vorstand schätzungsweise ca. 2.000 digitale Ordner mit jeweils durchschnittlich 40 Eberlein-Dateien (gespeichert von 2 Computern) kopiert und dem Verein zur Verfügung gestellt. Viele Ordner, wie z.B. zum Werkverzeichnis, zum Vereinsarchiv oder zu seiner Südamerikareise enthalten weit über 1.000 Dateien.

Auch seine Bibliothek mit rd. 19 lfdm Aktenmaterial, mit rd. 550 Buchveröffentlichungen mit Eberleinbezug, mit rd. 6.000 Diapositiven und mit einer Fülle von Eberlein-Kunstpostkarten standen und stehen Interessierten zur Verfügung. Unter den Büchern befinden sich 26 Kataloge der Berliner Kunstausstellungen mit Eberleinwerken. Herr Grimm macht sich im Alter von 81 Jahren ernsthaft Sorgen, wer sein umfangreiches Quellen- und Buchmaterial noch zu Lebzeiten auf Dauer übernimmt. Bisher fand sich niemand, der genügend große Räumlichkeiten für die ständige, fachgerechte Lagerung bzw. die Erhaltung besitzt. Das Archiv der Stadt Hann. Münden lehnte unter dem vorherigen Leiter die Übernahme ab. Das Museum hat keinen Platz, auch nicht für die Materialien über die Restaurierung (u.a. Dias).

Im Rahmen des **30-jährigen Bestehens des Vereins** im Jahr 2012 hatte Herr Grimm eine Materialsammlung mit u.a. allen Jahresberichten seit 1982, den Museumskatalogen und einer Fülle von auch für Vorträge nutzbaren Fotodateien zusammengestellt. Für eine geringe Gebühren kann sie auf Stick oder DVD jetzt noch bei der Geschäftsführung erworben werden.

Hinweise auf Versteigerungen wurden 2018 gegeben u.a. an Herrn Nicki Heise (Lepcke), Bernd Ruchhöft (u.a. Wandschneider), Prof. Axel Schmetzke (Rheinhold), Jürgen Klebs (u.a. Begas), Holger Gruber (Eberlein, Hann. Münden) und den Bürgerverein Bad Schwartau (Peterich). Herr Grimm erhielt von dort und auch von anderer Seite Hinweise auf Eberleinwerke.

Veröffentlichungen

Herausgabe der Broschüre „Vorträge des Begleitprogramms“

Wie am Anfang dieses Jahresberichtes schon erwähnt, wurde der 170.Geburtstag von Gustav Eberlein in der Zeit vom 14. Juli bis 17. Dezember 2017 sowohl von der Stadt Hann. Münden als auch von der Gustav-Eberlein-Forschung e.V. mit einer Sonderausstellung im Museum gefeiert.

Es war eine Auswahl seiner unterschiedlichsten Werke in 4 Themenbereichen zu sehen. Ergänzend fand ein umfangreiches Begleitprogramm statt, u.a. durch fünf Vorträge.

Diese Vorträge stellten die Referenten mit reichlich Bildmaterial der GEF zur Veröffentlichung zur Verfügung (ausführliche Beschreibungen hierzu sind im Jahresbericht 2017 nachzulesen). **Ende Mai 2018 konnte die Broschüre (DIN A 5, 145 Seiten) herausgegeben werden** und ist für einen Unkostenbeitrag (Druckkosten) von 15,00 € bei der Geschäftsführung zu beziehen.

Wie früher schon angeführt, brachte die Gustav-Eberlein-Forschung e.V. zu Beginn der Sonderausstellung 2017 einen **Katalog (DIN A 5, 58 Seiten) mit Informationen und Fotos sämtlicher Ausstellungsobjekte** heraus.

Unser Schatzmeister und PC-Experte Johann-Georg Munder hat an beiden Dokumentationsbroschüren intensiv an dem Layout gearbeitet.

Herzlichen Dank für diese zeitraubende und mühevollen Arbeit !

Beide Broschüren (jeweils 2 Exemplare) wurden von der Deutschen Nationalbibliothek zur dauerhaften Archivierung angefordert.

Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Aufgabe, lückenlos alle deutschen und deutschsprachigen Publikationen ab 1913, im Ausland erscheinende Germanica und Übersetzungen deutschsprachiger Werke sowie die zwischen 1933 und 1945 erschienenen Werke deutschsprachiger Emigranten zu sammeln, dauerhaft zu archivieren, bibliografisch zu verzeichnen sowie der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Im nationalen und internationalen Rahmen pflegt die Deutsche Nationalbibliothek kooperative Beziehungen.

Alle Publikationen werden im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek (www.dnb.de) verzeichnet und damit in der Deutschen Nationalbibliografie angezeigt, an beiden Standorten Leipzig und Frankfurt am Main in den Bestand aufgenommen, dauerhaft archiviert und Nutzerinnen und Nutzern in den Lesesälen zur Verfügung gestellt.

Die Fortschreibung des **Eberlein- Werkverzeichnis** von bisher rd. 600 auf rd. 1.000 Abbildungen (Rolf Grimm) ist fast zur Ruhe gekommen. Material hierzu wird jedoch unvermindert gesammelt. Auch gibt es von den Herren Burkhard Dickhagen und Patrick Schönfeld hinsichtlich der technischen Durchführbarkeit (Programme) neue Erkenntnisse. Mit diesen Herren werden sich Frau Sellmer und Herr Münder kurzschließen.

Die Bearbeitung der **Eberlein-Dissertation** (Claudia Caspers M.A.) wurde einstweilen beendet.

Reiseführer Rom, Goethe-Denkmal.

Herr Alessandro Righetti, Rom, bat per Mail Herrn Grimm um Hintergrundmaterial zum von Eberlein Anfang 1902 entworfenen und von der Firma Valentino Casal, Berlin, in Carraramarmor ausgeführten und am 5.8.1904 enthüllten Goethe-Denkmal auf dem Pincio an der Villa Borghese in Rom für die Herausgabe eines Touristenführers .

Herr Righetti hatte fälschlicherweise vermutet, dass Valentino Casal ein Schüler Eberleins sei. Ihn interessierte auch das tragische Schicksal des Leonardo Avolfi, der seiner Meinung nach für Eberleins Orest (GV 208.2.2) als Aktmodell gestanden hat. Avolfi hatte Suizid im Tiber begangen.

Als Mailanhang erhielt Herr Righetti umfangreiches Material, darunter auch den Bericht Eberleins über seine Auswahl der Marmorblöcke in Carrara sowie die Veröffentlichung von Herrn Peter Hahn über die Firma Casal.

Herr Grimm bleibt bei seinem Vorschlag, den er in der 61. MV äußerte, die 1995 zum Teil in seinem Hause fertiggestellte **Dissertation von Frau Dr. Gabriele Paetzold** „Gustav Eberlein - Leben und Werk eines Bildhauers im Wilhelminischen Berlin unter besonderer Berücksichtigung seines öffentlichen Schaffens“ (238 A4-Seiten) in **Buchform** (print oder digital) auf der Grundlage der vorhandenen Word-Datei herauszugeben. Sie ist bisher nur als Microfiche in Bibliotheken öffentlich umständlich einzusehen. Frau Dr. Paetzold ist voraussichtlich mit der Absicht einverstanden, wie ein Telefongespräch zwischen Herrn Grimm und ihr ergab.

700-Jahrfeier Spiekershausen (20. – 23.6.2019)

Frau Heike Spohr, Ortsheimatpflegerin und Vereinsmitglied, erhielt von Herrn Grimm Hinweise zu dem im Begleitheft geplanten Artikel über u.a. Gustav Eberlein. Dieser wurde am 14.7.1847 hier geboren und besuchte die Volksschule. In seinen Erinnerungen berichtete Eberlein auch über diese Zeit ausführlich. 1856 wurde sein Vater (Grenzwächter an der Fulda) in den Zoll-Innendienst nach Hann. Münden (jetzt Logenhaus) versetzt. Dort erwarb die Familie „Eberleins Jugendhaus“ (Radbrunnenstraße / Ecke Kasseler Schlagd). Im von Frau Helga Haerberlin (damalige Ortsheimatpflegerin und Vereinsmitglied) herausgegeben Begleitheft zur 675-Jahrfeier veröffentlichte Herr Grimm mehrere Artikel, u.a. über Eberlein und die „alten“ Spiekershäuser Familien.

4. Präsentation von Werken Gustav Eberleins/ Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit durch Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen

Der Förderantrag an den Landschaftsverband Südniedersachsen für die Sonderausstellung „NEU ENTDECKEN!“ anlässlich des 170. Geburtstages von Gustav Eberlein wurde abgelehnt. Ein Ablehnungsgrund war u.a. das fehlende Gütesiegel des Museums. Dennoch hat sich der Landschaftsverband nach dem Verlauf der Veranstaltung erkundigt:

„Um unsere Förder- und Ablehnungskriterien immer wieder zu überprüfen, sind wir auch am Verlauf jener Projektplanungen interessiert, deren Förderung wir abgelehnt haben. Bitte teilen Sie uns daher kurz mit, ob Ihr Projekt in der Folge noch umgesetzt werden konnte, und falls ja, ob es dabei zu größeren Veränderungen gegenüber der ursprünglichen Planung kam. Ich danke Ihnen für Ihre Mitarbeit und hoffe, dass künftig auch Sie wieder einmal davon profitieren können, wenn wir auf diese Weise unsere Förderpraxis zu verbessern suchen.“

Die GEF hat das Anschreiben beantwortet und auf die finanziellen Einbußen im Verlauf der Veranstaltung hingewiesen:

Die Ausstellung mit dem geplanten Begleitprogramm konnte weitestgehend, wie in dem Projektantrag aufgeführt, dank der Übernahme von weiteren Kosten durch die Stadt Hann.Münden, der Sparkasse Münden und durch Spenden von Mitgliedern der Gustav-Eberlein-Forschung realisiert werden. Das Projekt hat dem Verein zwar ein großes Loch in seine Finanzrücklagen beschert (es war ein komplizierter Balanceakt), doch aus unserer Sicht ist die Ausstellung mit über 2.800 Besuchern zufriedenstellend verlaufen. Das Projektziel, mit dieser Ausstellung eine Wiederbelebung des Ansehens von Gustav Eberlein und eine neue Sicht auf sein künstlerisches Schaffen haben wir erreicht, wie auch die vielfältigen Pressestimmen gezeigt haben.“

Ausstellung: »Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst«

Anlässlich der Ausstellung »Du bist Faust. Goethes Drama in der Kunst« stand die Stadt München vom 23. Februar bis 29. Juli 2018 fünf Monate lang im Zeichen von Goethes berühmtestem Drama. Mehr als 100 Partner und Institutionen präsentierten ihre Projekte zum Thema FAUST. Das Programm umfasste Ausstellungen, Konzerte, Filmvorführungen, Vorträge, literarische Veranstaltungen, Theaterproduktionen, Tanzvorstellungen, Partys, Führungen, Wettbewerbe und vieles mehr. Die vielfältigen Projekte setzten sich mit allen Facetten des FAUST-Stoffes auseinander. Das Festival war eine Initiative der Kunsthalle München und des Gasteig München.

Das weltweit bekannteste Werk der deutschen Literatur hat seit seiner Veröffentlichung im frühen 19. Jahrhundert unzählige Künstler fasziniert und zu eigenen Schöpfungen herausgefordert.

Auch **der Gipssockel von Gustav Eberleins „Goethe-Denkmal“ (GV 208.2) trat nach der Sonderausstellung in Hann. Münden die große Reise nach München an**, das Städtische Museum Hann. Münden hatte dieses Kunstwerk der Stadt ausgeliehen.

Besonders die Figurengruppe „Faust mit Mephisto“ (aus dem Jahr 1902) stand im Mittelpunkt der Ausstellung. Es zeigt die Szene, wie Faust den Einflüsterungen Mephistos erliegt. Frau Krug Ehepaar Kaerger, Ehepaar Grimm und Herr Henze hatten sich diese Ausstellung angesehen. Sie waren auf der Sommertagung der Meinung, dass das Eberlein-Werk und die Darstellung im Katalog eine gelungene Präsentation gewesen ist. Der Mephisto-Kopf aus dem Goethe-Denkmal (Gipsentwurf) war brillant beleuchtet dargeboten und brachte das Werk Eberleins sehr gut zur Geltung. Dieser im Museum „verlorene“ Kopf wurde 1987 ebenso wie der Kopf des Goethe von Herrn Jo-

seph im Zuge der Restaurierungsmaßnahmen mit Hilfe von bei Herrn Grimm vorhandenen Großfotos neu geschaffen.

Die letzten Ausstellungen dieses 1986 restaurierten Originalmodells fanden statt:

1989 Niedersächsisches Landesmuseum Hannover / 1990 „Ethos und Pathos“ Hamburger Bahnhof, Berlin / 1997 Sonderausstellung Hann. Münden, Städt. Museum anlässlich des 150. Geburtstages von Eberlein / 1999 „Goethewoche“, Theater in Wolfsburg / 2017 Sonderausstellung anlässlich des 170. Geburtstages von Gustav Eberlein, Städt. Museum Hann. Münden / 2018 „Du bist Faust“, Kunsthalle München (nur der Sockelteil)

Nach der Ausstellung in München wurde Faust sicher zurück nach Hann. Münden transportiert und steht noch voll verpackt in einem zu ebener Erde gelegenen Zwischendepot im Amtsgericht.

Vom 17.Mai bis 15.September 2019 wird der vollständige Goethe-Denkmalentwurf in der Bundeskunsthalle Bonn unter dem Thema „Goethe - Verwandlung der Welt“ zu sehen sein.

Frau Krug bereitete im Dezember 2018 einen entsprechenden Leihvertrag vor.

Es ist eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und der Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt a. M., dem Goethe-Museum Düsseldorf und dem Museo Casa di Goethe, Rom unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier.

Ostpreußisches Landesmuseum, Celle, dort Gipsoriginal „Königin Luise und Napoleon in Tilsit“. Das Museum wurde wesentlich erweitert und erhielt auch einen neuen Zugang. Dadurch bekam das von Eberlein geschaffene, überlebensgroße Hartgipsoriginal einen anderen Aufstellungsort. Es ist eine Leihgabe des Museums Hann. Münden. An dem beeindruckenden Einweihungsfestakt nahm auch Frau Prof. Monika Grütters, Staatsministerin für Kultur und Medien, teil. Für nur wenige Sekunden ist Eberleins Gruppe zu sehen im Video (von 0 bis 34 des Films) unter <https://www.youtube.com/watch?v=1kOnZ3Y10hQ>

Weiteres zur Restaurierung vom Eberlein-Denkmal unter <http://blog.ol-lq.de/?tag=konigin-luise>

Vestalin, Marmor, Bad Godesberg

Der vom Ehepaar Grimm aufgefundene Standort einer lebensgroßen Vestalin aus Marmor im Garten der Redoute in Bad Godesberg wurde auf Bitten von Herrn Grimm nach einer angeratenen Restaurierung in das Stadtmuseum Bonn verlegt. Dort im Katalog in der Abteilung Plastik abgebildet. Sie stammt ursprünglich aus dem Besitz der Familie von der Heydt, die sie aus der Großen Berliner Kunstausstellung 1893 erwarb. Hierüber wurde in vergangenen Jahresberichten detailliert informiert.

Im 1983 veröffentlichten Werkverzeichnis ist neben dem Detailfoto (GV 15, Seite 30) auch die Abbildung der Statue auf dem Dachfirst des 1932 abgebrannten Eberlein-Ateliers am Ende der Skulpturenterrasse der Eberburg zu sehen (Seite 18). Im Tor des Erdgeschosses steht Eberlein neben dem 1985 aus den Gipsscherben restaurierten unikatigen Original einer Tänzerin. Sie ist abgebildet im von der Gustav-Eberlein-Forschung 2017 herausgegebenen und noch erhältlichen Begleitheft der Ausstellung „NEU ENTDECKEN“ im Städt. Museum Hann. Münden (Seite 44, unten links) und im ebenfalls noch erhältlichen Heft „Vorträge des Begleitprogramms (Seite 57).

Eine Mailnachricht, nach der sich die Vestalin jetzt im Foyer der Luxushotel Redoute befinden soll erwies sich nach einem Telefongespräch als Verwechslung mit vier ähnlichen Darstellungen im Beethovensaal. <https://redoute-bonn.de/>

Planung eines Benefizkonzerts im Rahmen des Orgelsommers in Hann. Münden

Während des Sommertreffens auf der Tilyschanze stellte Herr Wolfgang Kaerger (Sohn von Heimat- und Flurnamenforscher Günther Kaerger) einen Plan für ein Benefiz-Konzert im Jahr 2019 vor: Herr Heiner Graßt bietet ein Orgelkonzert in der St. Blasius-Kirche an.

Auf einer Veranstaltung in Essen hatte Herr Kaerger Heiner Graßt kennengelernt, der Kirchenmusiker, Konzertorganist sowie Cembalist und seit 1979 als Kantor der Ev. Kirchengemeinde Essen-Kray tätig ist. Bei gemeinsamen Gesprächen stellten sie fest, dass Heiner Graßt ebenfalls in Hann. Münden aufgewachsen ist und beide auch das hiesige Gymnasium besucht haben. Heiner Graßt war damals Schüler des 1. Kirchenmusikdirektors der St. Blasius-Kirche, Herrn Andreas Lehmann. Nach dessen Tod 1970/71 übernahm er zeitweilig die Aufgabe des Organisten.

Frau Steinmüller nahm Kontakt zu Kirchenmusikdirektor Herrn Renneberg auf. In einem Schreiben erläuterte sie die Zielsetzung und versuchte, ihn für dieses Projekt zu begeistern. Herr Renneberg schlug ein Konzert innerhalb des Mündener Orgelsommers vor, da diese Konzerte in der Regel von rund 40-80 Menschen besucht werden. Die Kollekte (freiwillige Spenden) kämen der Gustav-Eberlein-Forschung zugute. Der Erlös könnte ein erster Baustein für die Restauration eines Eberlein-Werkes darstellen.

Nach Absprache aller Beteiligten wurde **folgender Termin** festgelegt:
Orgel-Benefizkonzert am Sonnabend, 24. August 2019, 16.00 Uhr

! Bitte diesen Termin vormerken !

Da die originalen Eberlein-Gipsunikate im Besitz der Stadt sind, hat der Vorstand einen Termin mit Herrn Bürgermeister Harald Wegener im Februar 2019 verabredet. Es muss geklärt werden, ob dieser erste Spendenbaustein für die Restaurierung der Figurengruppe **Engel wälzen den Stein vom Grabe Christi** (GV 55) eingesetzt werden und wie die weitere Finanzierung für die Restauration aussehen kann (siehe auch Kap.1: Restaurierung in Hann. Münden)

Stadtverwaltung und Museum

Im Oktober 2018 wurden wichtige kommunale Veränderungen in der Presse veröffentlicht:

„Die bisher von der eigenständigen kommunalen Anstalt „Kommunale Dienste Hann. Münden (KDM)“ wahrgenommenen Aufgaben werden zum 1. Januar 2019 wieder in die Stadtverwaltung zurückgeholt. Das hat der Rat der Stadt Münden einstimmig beschlossen.“

Die KDM wurden 2005 aus der Stadtverwaltung ausgegliedert, doch der erhoffte haushaltstechnische Vorteil zur Entlastung des städtischen Haushalts hatte sich nicht eingestellt. Deshalb kehrten die KDM nun zur Verwaltung zurück. Während des Jubiläumsjahres wurden die KDM mehrfach für die Ausstellungen hinzugezogen (z.B. Maler- und Transportarbeiten).

Der Stadtrat beschloss weiterhin einstimmig die Abberufung von Rechtsdirektor Volker Ludwig als bisheriger Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters und die Berufung von Axel Grünewald als Allgemeinen Vertreter zum 1. Januar 2019. Bürgermeister Wegener stellt sich die Zusammenarbeit mit Axel Grünewald zielführend für die vielfältigen Aufgaben der Stadt Hann Münden vor.

Seit über 20 Jahren hatte Herr Ludwig als Vertreter der Stadt an den Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen teilgenommen. Laut Satzung gehört die Stadt Hann. Münden als beratendes Mitglied der GEF an und bestimmt eine Vertretung, die an den Versammlungen teilnimmt.

Kampf um Erhalt des Museums in Hann. Münden: Schließung steht noch im Raum

Die Zukunft der Stadtbücherei im Welfenschloss, die lange Zeit am seidenen Faden hing, ist mittlerweile gesichert. **Die Option der Schließung des Museums steht aber noch im Raum.**

Im Haushaltssicherungskonzept der Stadt steht: *„Ohne Neukonzeption bis zum 31. Dezember 2018, die den Zuschussbedarf reduziert, wird die Einrichtung 2019 geschlossen. Hervorzuheben*

ist hierbei die Suche nach einem neuen Standort, eine andere Kostenstruktur und publikumswirksamere Ausstellungskonzeptionen und -präsentationen.“

Im städtischen Gesellschaftsausschuss gab im September ein Ratsherr (SPD) deutliche Worte in Richtung Museumsleiterin Martina Krug: „*Das Museum hinkt hinter den Ansprüchen her.*“ Es fehle an einem Motor, um das Museum nach vorne zu bringen.

Doch das Museum ist längst nicht abgeschrieben. Ein runder Tisch soll Ideen liefern, die den Bestand des Museums sichern können. Der Gesellschaftsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, die Schließung des Museums in Kürze nicht umzusetzen.

Ein anderer Ratsherr (CDU) spricht sich für eine Öffnung des Museums auch in den Wintermonaten aus. Das sei eine Zeit, in der Touristen auch verstärkt Museen besuchten. Ein „Grüner“ Ratsherr wünscht sich von der Bereichsleitung in der Verwaltung mehr Impulse, statt eine konzeptionelle Entwicklung den Museumsmitarbeitern zuzumuten.

Museumsleiterin Martina Krug befürwortet neue Ideen, sagt aber auch, dass man selbst einiges antreibe. Eine Öffnung im Winter befürworte sie. Als Einsparpotenzial ist laut Haushaltssicherungskonzept bis zum Jahr 2021 ein Betrag von etwa 218 000 Euro verzeichnet. Jährlich ist das Museum mit ungefähr 430 000 Euro im Etat veranschlagt.

Im Gespräch ist die Zusammenstellung einer Museums-Arbeitsgruppe, die eine attraktive Neugestaltung der zahlreichen Museumsräume entwickelt. Sollte es sich als erforderlich erweisen, könnten sich Mitglieder der Gustav-Eberlein-Forschung aktiv an der Konzeption beteiligen!

Für den bevorstehenden Termin des Vorstands im Februar 2019 mit Herrn Wegener, Herrn Grünewald und Frau Krug wird dieses Thema ein wichtiger Tagesordnungspunkt sein.

Öffentlichkeitsarbeit durch Medien / Internet / Presseartikel

Eberlein-Wikipedia-Internetseite

Die Seite wurde nur unwesentlich durch die Herren Wittgens und Ruchhöft verbessert. Eine Grundüberholung, die dringend erforderlich ist, steht noch aus.

Unser Schatzmeister Johann-Georg Münder betreut weiterhin intensiv unsere **Homepage-Seite des Vereins** www.gustav-eberlein.org

Alle aktuellen Informationen werden umgehend eingestellt und können ohne Verzögerung eingesehen werden.

Herzlichen Dank für diese wertvolle Öffentlichkeitsarbeit!

Die Presse hat in ihren Artikeln fast immer auf diese Informationsquelle hingewiesen, sie wird auch sehr häufig aufgerufen.

Presseveröffentlichungen 2018

Das letzte Jahr verlief verhältnismäßig ruhig, trotzdem wurden einige Artikel veröffentlicht, die teilweise auch auf unserer Homepage nachzulesen sind.

HNA= Hessisch-Niedersächsische Allgemeine, Ausgabe Mündener Allgemeine
Lokalo24= Mündener Rundschau (kostenlose Informationszeitung)
GT= Göttinger Tageblatt

2018_01_13	HNA	Der Blick geht nach innen
2018_02_03	HNA	Als Gott Adam den Atem gab
2018_02_09	GT	Eberlein-Kunstwerk verweist
2018_02_10	HNA	Kunst aus Münden reist nach München
2018_02_13	HNA	Eberlein-Kunst auf Reisen
2018_02_24	HNA	Auf Tränen folgen Küsse
2018_02_26	HNA	Hüte und Eberlein waren der Hit

2018_02_28	HNA	Grillen an der Tillyschanze
2018_03_01	GT	Benefiz-Wintergrillen für die Tillyschanze
2018_03_08	HNA	Faust und Mephisto in München
2018_05_30	HNA	Der besondere Blick auf den Bildhauer
2018_07_31	HNA	Wo der König das Schloss zeigt
2018_09_17	HNA	Seifenblasen auf dem Alten St. Matthäus-Kirchhof Berlin
2018_11_14	HNA	Berlin ehrt Gustav Eberlein
2018_12_15	HNA	Wochenrückblick

Die kostenlose wöchentlich erscheinende Werbezeitung Lokao24 (Mündener Rundschau) wurde nicht mehr bei der Geschäftsführerin eingeworfen.

Auswärtige Medien 2017

2018_02_25 Kasseler Sonntagsblatt Gottvater ... von B. Wienecke

Internet 2018_08_14 neue-ehrengabstaetten - geehrte Persönlichkeiten

Mit „google-alerts“ kann man fortlaufend die Eberlein-Presseartikel, auch die von lokalo24, erhalten.

Öffentlichkeitsarbeit durch Teilnahme an besonderen Ereignissen

Frau **Elgard Steinmüller** nimmt als Mitglied des Heimat- und Geschichtsvereins Sydekum zu Münden e.V., der Schutz- und Fördergemeinschaft Tillyschanze e.V. und des Mündener Kulturings e.V. an Sitzungen und Veranstaltungen teil.

5. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / WissenschaftlerInnen / Interessierten

Viele Institutionen / WissenschaftlerInnen / Interessierte kennen den Wunsch, weiteres Material über Prof. Eberlein zu finden. Es besteht ein Internet- und Telefon-**Netzwerk**. Vor allem im Kunstbetrieb ist es nicht selbstverständlich, dass „Fachleute“ ihr Wissen bereitwillig und kostenlos weitergeben.

Die Zahl der Mitglieder in diesem Netzwerk ist gesunken. Herr Grimm gab Herrn Johann-Georg Münder (Vorstandsmitglied) die Adressen derjenigen weiter, welche von sich aus auf ihn bzw. den Verein in den letzten Jahren zukamen.

Dies sind vor allem (alphabetisch) Joachim Artz (Maler Kurt Losch), Klaus-Dieter Bauer (Ortsheimatpfleger Landwehrhagen), Dr. Carlos Eggerts (Santiago de Chile), Tobias Eidner (Scherhag, Berlin), Friedemann Encke (E. und F. Encke), Nicki Heise (u.a. Lepcke), Erwin Höfler (Historismus / Jugendstil), Wolfgang Holtz (Neue Fotografische Gesellschaft), Prof. Dr. Susanne Kähler (Eberlein und franz. Bildhauer), Inge und Rolf Kießhauer (Gladenbeck), Jürgen Klebs (Begas u.a.), Dr. Jörg Kuhn (u.a. Lessing u.a.), Dr. Uta Lehnert (u.a. Siegesallee), Renate Leiffer (Fritz Röhl), Prof. Dr. Bernhard Maaz (Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen), Bernd Ruchhöft (Wilhelm Wandschneider), Prof. Dr. Axel Schmetzke (USA; Rheinhold u.a.), Karin Weyert (Arthur Lewin-Funcke), Peter Wittgens (Verein zur Erforschung preußischer Denkmäler), Prof. Dr. Teresa Espantoso Rodriguez (Buenos Aires) und das Ehepaar Wenk-Madoery (Riehen, Schweiz).

Besuch mit z.T. Übernachtung erhielt das Ehepaar Grimm 2018 von Ehepaar Ruchhöft, Claudia Caspers, Peter Wittgens und Olga Kudelina (Übersetzungshilfe bei Neuschaffung Denkmal Königin Luise in Tilsit). Das Ehepaar Grimm besichtigte Werke des Eberleinschülers Fritz Röhl bei Frau Leiffer und besuchte im Rahmen der Faust-Ausstellung zusammen mit ihr mehrere Museen.

Im 24-seitigen, bebilderten Jahresbericht 2018 des „Freundeskreises Prof. Wandschneider – Plau am See“ wurde die Arbeit der Gustav-Eberlein-Forschung, u.a, durch Hinweise auf Auktionen, hervorgehoben.

Das **Weihnachtsrundschreiben 2018 per Post** wurde an die Vereinsmitglieder und an Netzwerkangehörige verschickt. Einige Interessenten erhielten dieses auch per Mail.

6. Entwicklung des Vereins - Organisation / Finanzierung

Dem Verein gehörten am 31.12.2018 **41 Mitglieder** an (davon 2 korporativ). Die Stadt Hann. Münden ist beratendes Mitglied. Der Verein ist Mitglied im Niedersächsischen Heimatbund, Hannover. Zwei Mitglieder (Walter Beinhorn, Klaus Weingärtner) sind während des Jahres leider verstorben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren. Ein Mitglied schied zum Jahresende 2018 aus.

Die **Zielsetzungen des Vereins** ergeben sich aus der **Satzung vom 15.03.2015** sowie aus den in Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen gefassten Beschlüssen. Eigeninitiativen, vor allem seitens der Vorstandsmitglieder, tragen ihn überwiegend.

Mitgliederversammlungen: 69. MV (24.03.2018) und **70. MV** (22.07.2018) in Hann. Münden
Vorstandssitzung: 50. VS am 24.03.2018

Der **Vereinsbeitrag** beträgt für „natürliche“ Personen 22,00 €, ermäßigt für Auszubildende, Rentner, Personen ohne eigenes Einkommen und Zweit-Familienangehörige 11,00 €. Der Beitrag für juristische Personen beträgt 55,00 €, bei gegenseitiger Mitgliedschaft 22,00 €.

Der Verein finanziert sich aus **Mitgliedsbeiträgen und Spenden**.

Mit den Mitgliedsbeiträgen, die oft dankenswerterweise aufgerundet werden, kann derjenige Teil der Kosten gedeckt werden, der von der 1. Vorsitzenden, der Geschäftsführerin und dem Schatzmeister für Sachaufwendungen in Rechnung gestellt wird.

Der Verein wurde vom Finanzamt Göttingen aufgrund seiner **wissenschaftlichen Tätigkeit als besonders gemeinnützig** anerkannt. Absetzbar sind daher auch die Mitgliedsbeiträge.

Der letzte **Freistellungsbescheid** durch das Finanzamt Göttingen datiert vom 29.04.2016 für die Jahre 2013 bis 2015. Damit sind die bis zu diesem Zeitraum ausgestellten Zuwendungsbescheinigungen als richtig anerkannt.

Die **nächste Mitgliederversammlung** (Jahreshauptversammlung) soll am **Sonntag, dem 24. März 2018** stattfinden (Hann. Münden, Schlossschänke, 15:00Uhr)

Hann.Münden / 05.02.2019 / Hemmingen

gez. Elgard Steinmüller

.....
Geschäftsführung

gez. Prof. Rolf Grimm

.....
Forschung

Vorstand im Jahr 2018

1. Vorsitzende:

Rosemarie **Münder**, Stromeyerstraße 3, 30163 Hannover (0511-666918)
rosemue@gmx.de

2. Vorsitzende:

Ute **Sellmer**, M.A., Konrad-Adenauer-Straße 24, 30853 Langenhagen (0511-723271)
ute.sellmer@btc-ag.com

Geschäftsführerin:

Elgard **Steinmüller**, Postmeisterstraße 12, 34346 Hann. Münden (05541-31564)
esteinmueller@yahoo.de

Schatzmeister:

Johann-Georg **Münder**, Stromeyerstraße 3, 30163 Hannover (0511-666918)
hgmue@gmx.de

Kassenprüfung

Leo **Glatzel**
(für das Geschäftsjahr 2018)

Gisbert **Klockemeyer**
(für die Geschäftsjahre 2018 und 2019)

KONTEN in Hann. Münden:

Sparkasse: IBAN DE57 2605 1450 0000 0328 13
Volksbank: IBAN DE90 2606 2433 0002 1238 19

Ansprechpartner für die Forschung:

Prof. Rolf **Grimm**,
30966 Hemmingen, Siecum 9, 0511-2344826, g-r-i-m-m@gmx.de / www.g-r-i-m-m.de